

Jahresbericht 2008 der staatlichen Archive Bayerns

Personal

Das Jahr 2008 brachte vielfältige personelle Veränderungen. Zum 31. Januar ging der langjährige ständige Vertreter des Generaldirektors Leitender Archivdirektor Dr. Bodo Uhl in den Ruhestand. Zum 1. März erfolgte der Wechsel an der Spitze der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns. Nach zweimaliger Verlängerung seiner Amtszeit schied Generaldirektor Professor Dr. Hermann Rumschöttel zum 29. Februar aus dem Dienst aus. Seine Nachfolge in der Leitung der Generaldirektion übernahm am 1. März 2008 Archivdirektorin Dr. Margit Ksoll-Marcon. Ständiger Vertreter der Leiterin der Generaldirektion wurde zum 1. April Archivdirektor Dr. Bernhard Grau. Zum 1. Dezember 2008 wechselte Archivdirektor Dr. Michael Stephan an das Stadtarchiv München, dessen Leitung er übernahm. Neuer Leiter der Abteilung 3: Veröffentlichungen, Forschung, Bestandserhaltung der Generaldirektion wurde Archivdirektor Dr. Christian Kruse. Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv erfolgte ein Wechsel in der Leitung der Abteilung V: Nachlässe und Sammlungen. Herr Archivdirektor Dr. Joachim Lauchs ging zum 30. September in Ruhestand, seine Nachfolge trat Archivoberrätin Dr. Sylvia Krauß an.

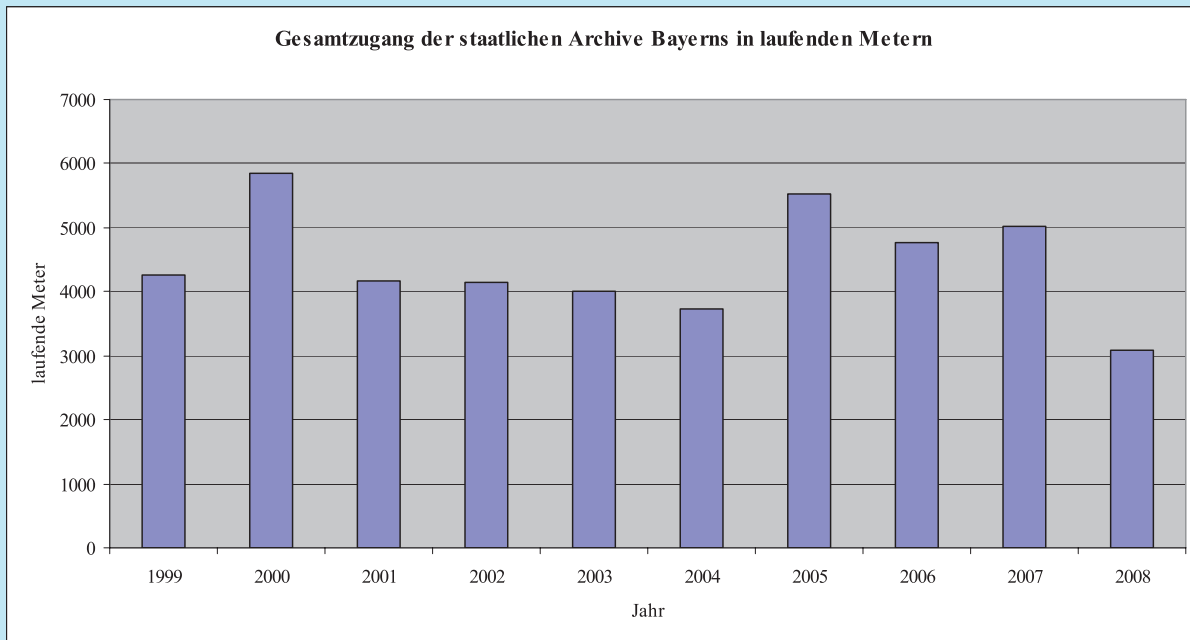
Der Personalstand der gesamten staatlichen Archivverwaltung betrug Ende des Jahres 212 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (in Vollzeitstellen gerechnet) und entsprach damit dem Stand von 2007. Vom Ausbildungskurs für den höheren Archivdienst, der zwischen Oktober und Dezember die Staatsprüfung ablegte, wurden 5 Referendarinnen und Referendare in das Beamtenverhältnis sowie 4 Referendarinnen und Referendare in ein befristetes Beschäftigtenverhältnis übernommen. Insgesamt konnten 15 Personen (6 Frauen und 9 Männer) unbefristet eingestellt werden. Sämtliche durch Erziehungszeiten oder Teilzeit freiwerdenden Stellenreste wurden besetzt, so dass entsprechend der vorhandenen Stellen nahezu eine 100 %ige Stellenbelegung erreicht werden konnte.

Der Fortbildung kommt große Bedeutung zu. So wurden insgesamt 31 Fortbildungsveranstaltungen mit 45 Personen beschickt (insgesamt 122 Arbeitstage); diese lassen aufschlüsseln in verwaltungsinterne Fortbildungen (Qualifizierungsoffensive I + II, Führungskolleg etc., Inhouse-Seminare etc., 12 Veranstaltungen mit 15 Personen an 46 Arbeitstagen) und verwaltungsexterne Fortbildungen (19 Veranstaltungen mit 30 Personen an 76 Arbeitstagen).

An Fördermaßnahmen konnten durchgeführt werden: 10 Beförderungen (6 Männer, 4 Frauen) im Beamtenbereich und 1 Vergabe höherwertiger Tätigkeiten (1 Mann) im Beschäftigtenbereich, daneben bei den Beamten (nach erfolgreich abgeleiteter Probezeit) 7 Anstellungen (= erste Verleihung eines Amtes) (3 Männer, 4 Frauen) und 1 Berufung vom Beförderungsamts auf Probe in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit.

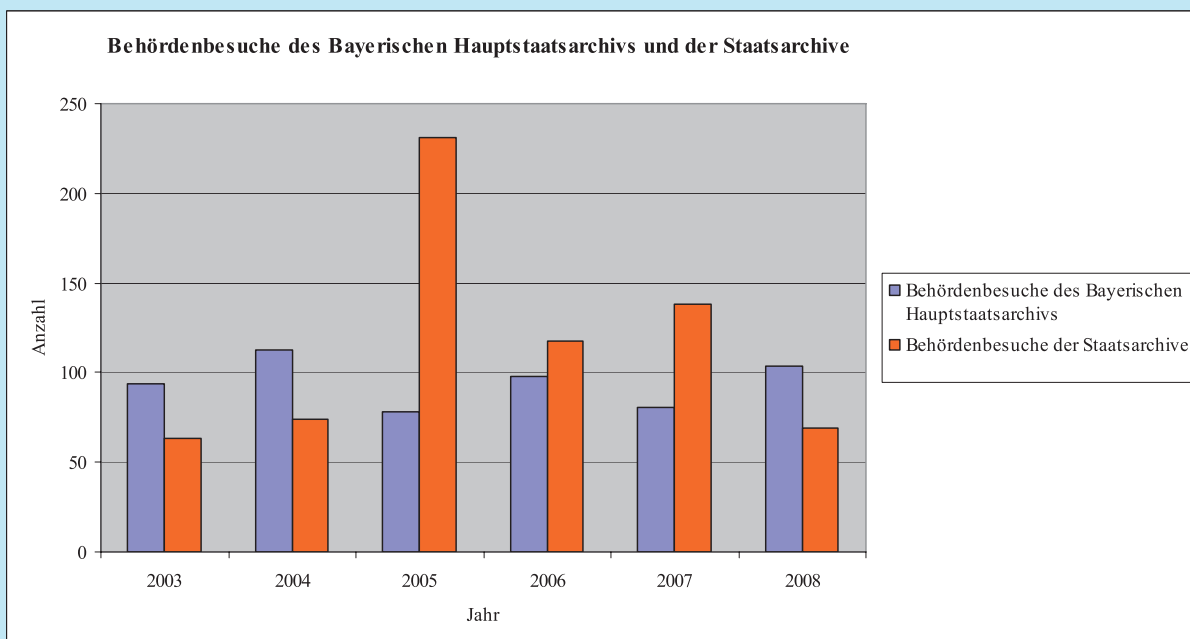
Übernahme von Archivgut

Im Jahr 2008 haben das Bayerische Hauptstaatsarchiv und die acht Staatsarchive 3086 laufende Meter Archivgut bzw. rund 573.000 Archivalieneinheiten (brutto; netto: 2243 lfm mit 554.100 Archivalieneinheiten) übernommen, darunter rund 54.000 Notariatsurkunden. Damit verwahren die staatlichen Archive nun rund 42,7 Millionen Archivalieneinheiten mit einem Gesamtumfang von rund 229,3 Kilometern. Verglichen mit den Vorjahren, in denen die Bestände jeweils um rund fünf Kilometer (brutto) Archivgut anwuchsen, ist für 2008 erstmals seit zehn Jahren ein deutlicher Rückgang des Zugangs zu konstatieren (vgl. Abbildung). Die vergangenen Jahre waren geprägt von den Auswirkungen der Verwaltungsreformen auf die Archive. Gerade die Forstreform war für die Staatsarchive eine besondere Herausforderung, was sich auch in der Zahl der Behördenbesuche der Archivarinnen und Archivare zeigte (vgl. Abbildung). Die archivwürdigen Unterlagen der Forstdirektionen und derjenigen Forstämter, die in einen Forstbetrieb überführt wurden, konnten inzwischen weitgehend vollständig übernommen werden. Auch die durch die Auflösung der Zweigstellen der Amtsgerichte angefallenen Unterlagen sind vollständig übernommen. Es wird aber davon ausgegangen, dass die jährliche Übernahmequote wieder ansteigen wird. So ist die Umsetzung der Polizeireform noch nicht abgeschlossen und die Änderung des Personenstandsgesetzes, die zum 1. Januar 2009 in Kraft trat, wird die Abgabe der Zweitschriften der Personenstandsbücher von den Landratsämtern in die Staatsarchive mit sich bringen.



Behördenberatung

Über die Aktenaussonderung hinaus bieten die staatlichen Archive den abgebenden Behörden und Einrichtungen auch eine Beratung in allen Fragen der Schriftgutverwaltung an (die Anzahl der damit verbundenen Behördenbesuche ist in der Gesamtzahl Behördenbesuche enthalten, vgl. Abbildung). Diese Dienstleistung gewinnt im Zuge der Einführung elektronischer Dokumentenmanagement- bzw. Vorgangsbearbeitungssysteme zunehmend an Bedeutung. So ist die Archivverwaltung an der Einführung der elektronischen Dokumentenverarbeitung (ELDORA) bei einer Reihe von Ministerien sowie bei den Regierungen beteiligt. Im Rahmen der Kompetenzgruppe 1 des Kompetenzzentrums DMS (CC DMS) wirkt sie an der Weiterentwicklung des Bayern-Standards mit. Dies schließt auch den Test neuer Produktversionen und neuer Funktionalitäten mit ein. Besonders aufwendig gestaltete sich auch 2008 die Beratung der Landratsämter, da diese nicht auf eine Standardlösung setzen, sondern individuelle Lösungen anstreben. Um für die Landratsämter eine Betreuung in der Fläche gewährleisten zu können, wurde Mitte des Jahres zu einem Erfahrungsaustausch nach München eingeladen.



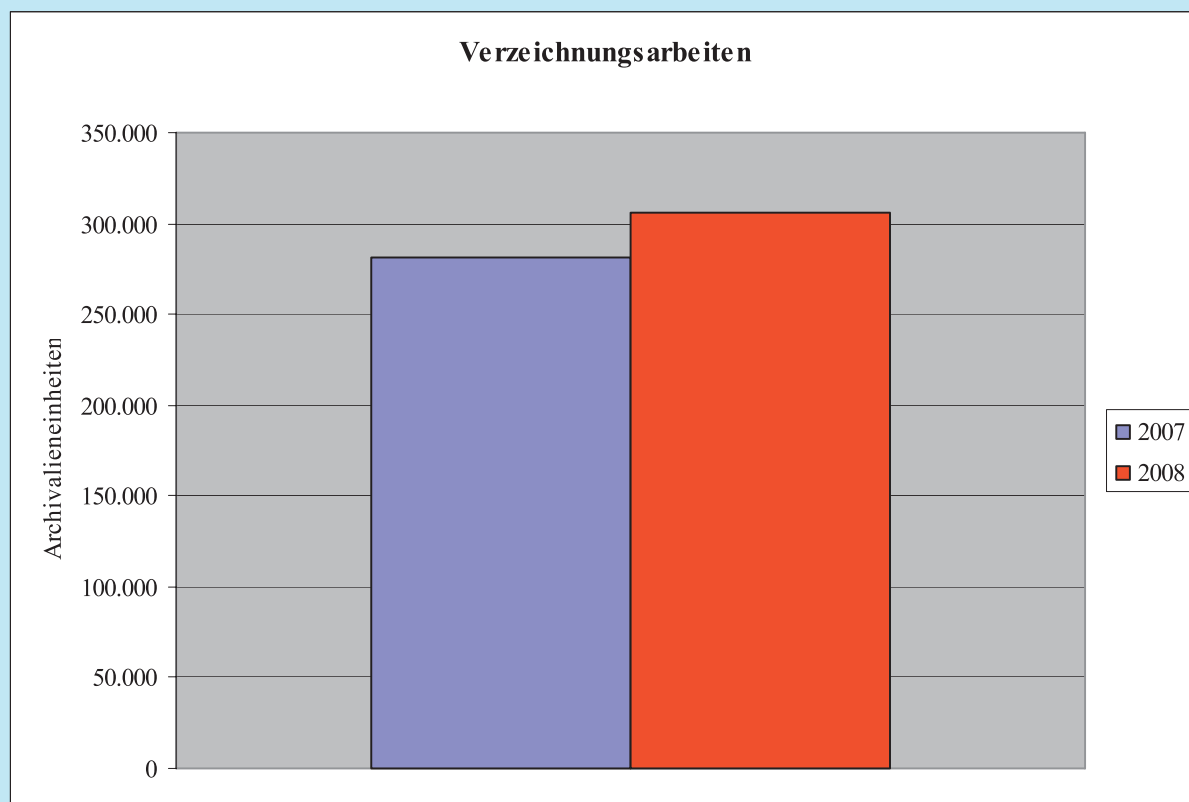
Magazinfläche

Trotz des unterdurchschnittlichen Zuwachses an Archivgut im Jahr 2008 zeigte sich, dass die Magazinflächen in den staatlichen Archiven knapp werden. Vergleicht man die vorhandenen Platzreserven mit über 30 Regalmetern (kleinere Lücken können vernachlässigt werden) mit dem jeweiligen durchschnittlichen Jahreszuwachs (gewonnen aus dem Durchschnitt der Zugänge der letzten drei Jahre) ergibt sich folgendes Bild:

Die Platzreserven im Staatsarchiv Landshut werden bereits zum Jahresende 2009 ausgeschöpft sein. Das Magazin des Staatsarchivs Augsburg wird voraussichtlich im Herbst 2011 weitgehend gefüllt sein, im Lauf des Jahres 2013 das Magazin des Bayerischen Hauptstaatsarchivs trotz Anmietung eines Depots. Im Staatsarchiv München reicht der Lagerraum für etwa sieben Jahre. Das Staatsarchiv Würzburg wird nach Umlagern von Beständen und dem Einbau zusätzlicher Regalböden über Platzreserven von bis zu zehn Jahren verfügen. Für das Staatsarchiv Bamberg schafft die Ausstattung eines gemieteten Ausweichlagers mit zusätzlichen Regalen für voraussichtlich acht bis zehn Jahre Entlastung. Vergleichbar sieht die Situation in den Staatsarchiven Amberg und Nürnberg aus, in denen noch gut zehn Jahre archivwürdige Akten aus Behörden und Gerichten untergebracht werden können. Allein im Staatsarchiv Coburg reichen die Reserven voraussichtlich noch für die nächsten 30 Jahre. Von Coburg abgesehen, geht es in den kommenden rund zwölf Jahren darum, in allen staatlichen Archiven vorhandene Magazine zu erweitern oder neue zu bauen.

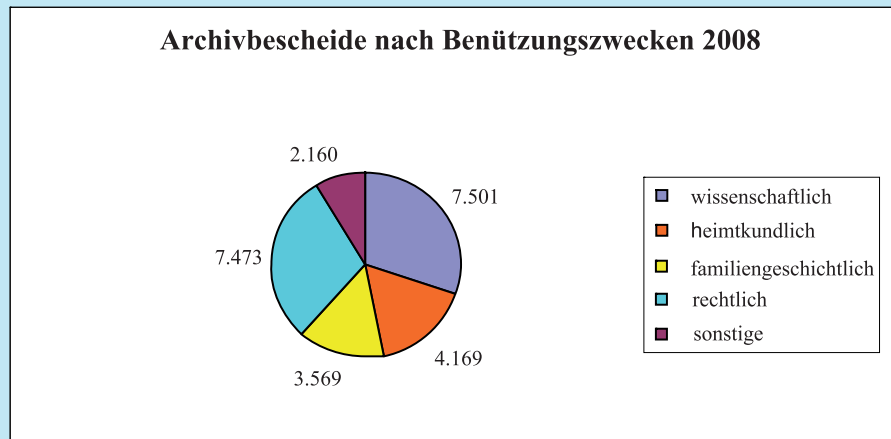
Verzeichnungsarbeiten

2008 kam es zu einem erfreulichen Anstieg von rund 8 % in der Verzeichnungs- und Erschließungstätigkeit, so dass rund 306.000 Archivalieneinheiten erschlossen werden konnten. Hier schlugen v.a. Arbeiten an Massenakten der Justiz im Staatsarchiv München und an Entschädigungsakten des Landesentschädigungsamts im Bayerischen Hauptstaatsarchiv zu Buche.

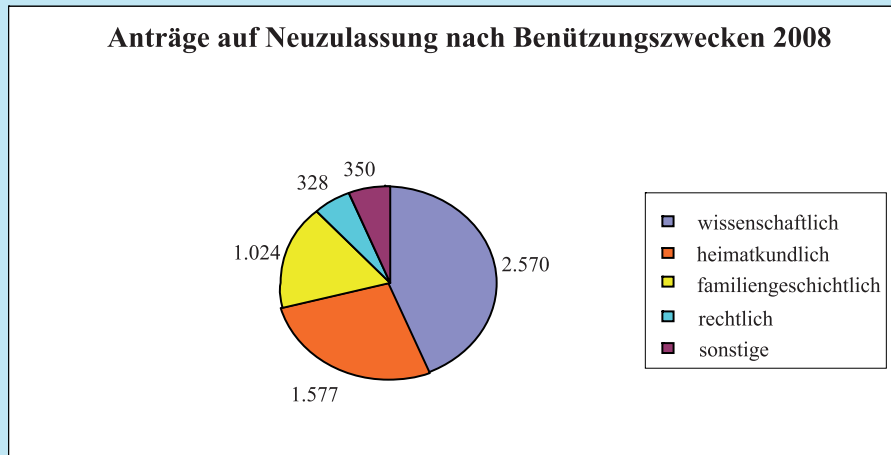


Archivbenützung

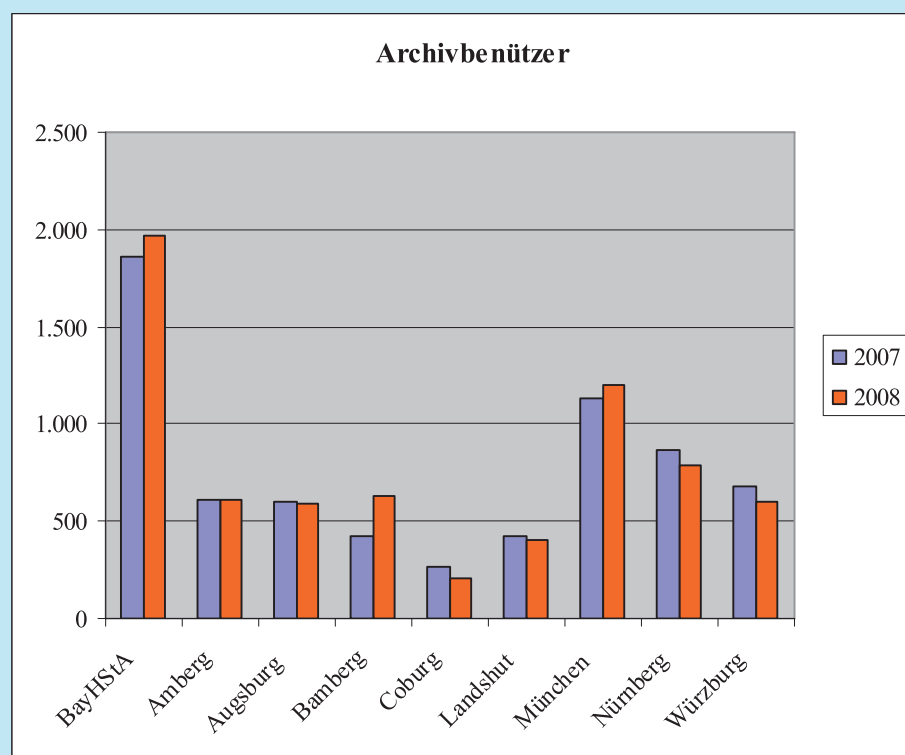
Bei den schriftlich erstellten Archivbescheiden wurde das 2007 verzeichnete Absinken durch einen Anstieg um 4 % auf 24.872 im Jahr 2008 wieder ausgeglichen. Insgesamt übertraf die Zahl sogar leicht das 2006 erzielte Ergebnis (24.748), wobei insbesondere die wissenschaftlichen, heimatkundlichen und familiengeschichtlichen Benützungen zugenommen haben. Die Zahl der Fälle rechtlicher Benützung, die ganz überwiegend auf schriftlichem Wege bearbeitet werden, ist auf hohem Niveau annähernd gleich geblieben.



Die Zahl der Anträge auf Neubenützung in den Lesesälen der staatlichen Archive hat sich 2008 mit insgesamt 5.849 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (Anstieg von 0,1 %). Wie üblich überwogen die Benützungen mit wissenschaftlichem Thema.



Die Gesamtzahl der Archivbenützer ist 2008 um 2 % auf 7000 gestiegen. Die meisten Benützer hatte, wie schon in den vergangenen Jahren, das Bayerische Hauptstaatsarchiv.

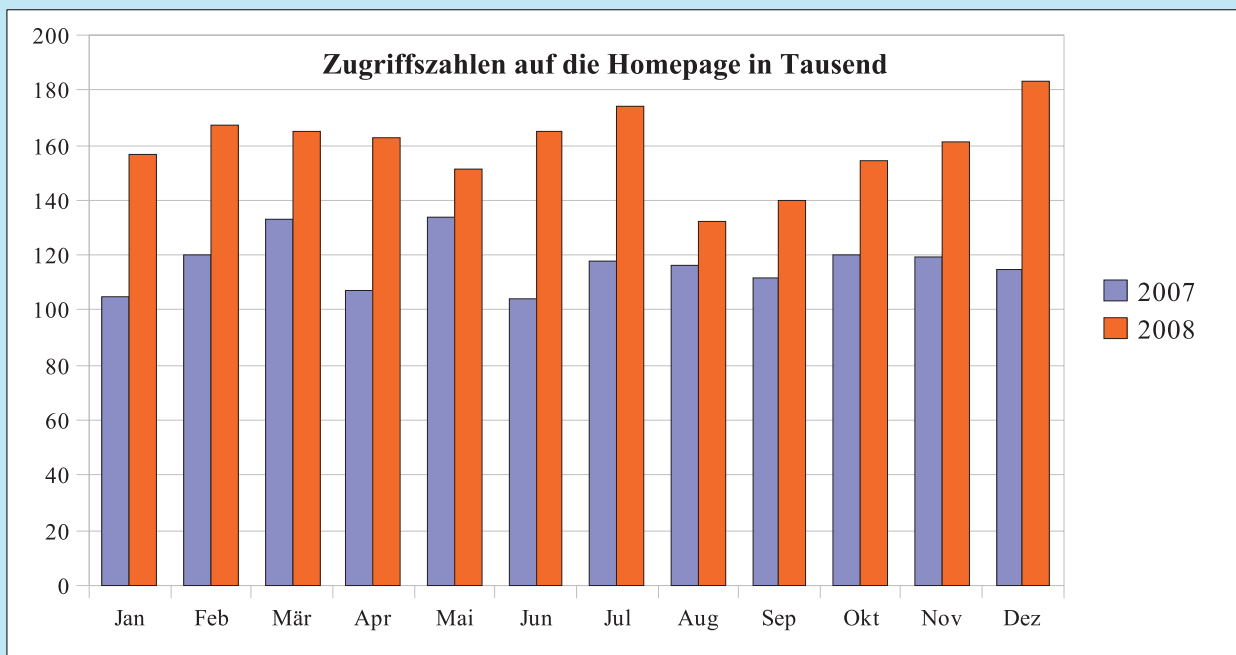


Internetauftritt

Der Internetauftritt der staatlichen Archive Bayerns (www.gda.bayern.de) ist im Laufe des Jahres 2008 grundlegend überarbeitet worden. In Teilbereichen wird die Bearbeitung erst 2009 abgeschlossen werden. Das Erscheinungsbild der Webpräsenz wurde zum einen im Layout bzw. „Design“ verbessert und zeitgemäß-benutzerfreundlich gestaltet. Zum anderen wurden die Gliederungspunkte und Unterabschnitte (Archive, Fachinformationen, Service, Ausbildung, Publikationen, Veranstaltungen, Links) inhaltlich besser strukturiert bzw. neu formuliert. Auf der Startseite werden jetzt neben Hinweisen auf Ausstellungen auch hilfreiche Links zu viel gefragten Angeboten der staatlichen Archive geboten (z.B. Online-Findmittel, digitalisierte Bestände und Präsentationen).

Seit Beginn des Jahres 2008 wird das Internetangebot der staatlichen Archive Bayerns sukzessive um den Bereich der Online-Findmittel erweitert. Repertorien werden im gängigen Portable Document Format (PDF) zur Verfügung gestellt. Ende Dezember 2008 waren aus sämtlichen Staatsarchiven sowie aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv zusammen rund 92 Repertoriendateien online. Es handelt sich zum einen um bedeutende ältere Bestände, zum anderen um Schriftgut des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Zugriffszahlen auf die Homepage der Generaldirektion sind durch das verbesserte und erweiterte Angebot deutlich angestiegen: von insgesamt 1,4 Millionen Nutzungen im Jahr 2007 auf 1,9 Millionen Nutzungen im Jahr 2008. Die durchschnittlichen Zugriffe pro Monat stiegen von 116.875 im Jahr 2007 auf 159.107 im Jahr 2008.



Im Rahmen der Digitalisierung und Online-Stellung von Archivbeständen beteiligen sich die staatlichen Archive derzeit mithilfe zweier DFG-Projekte („Urkundenportal“; „Schriftlichkeit in süddeutschen Frauenklöstern“) und eines EU-Kooperationsprojekts („Charters network“) am internationalen Urkundenarchiv „Monasterium“ bzw. dem entsprechenden bayerischen Länderportal (www.monasterium.net; www.monasterium-bayern.net). Ende Dezember standen online etwas mehr als 5000 mittelalterliche Klosterurkunden des Bayerischen Hauptstaatsarchivs über „Monasterium“ zur Verfügung.

Auch mit der Bayerischen Staatsbibliothek kooperiert die Archivverwaltung im Rahmen von Online-Projekten: Für das DFG-Verbundprojekt „Schriftlichkeit in süddeutschen Frauenklöstern“ arbeitete das Bayerische Hauptstaatsarchiv eng mit der Staatsbibliothek sowie Historikern zusammen. Innerhalb der „Bayerischen Landesbibliothek Online“ (BLO) wurde im Jahr 2008 die Kooperation im Bereich der virtuellen Präsentation bedeutender Amtsbücher ausgeweitet.

Mitwirkung in Gremien

Staatliche Archivarinnen und Archivare waren in folgenden Arbeitsgruppen der Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder vertreten:

- AG Archive und Recht,
- AG Elektronische Systeme in Justiz und Verwaltung,
- AG Finanzverwaltung,
- AG Wiedergutmachung,
- AG Arbeitsverwaltung,
- im IT-Ausschuss,
- im Fototechnischen Ausschuss,
- im Ausschuss für Bestandserhaltung.

Darüber hinaus besteht die Mitarbeit im Normausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Arbeitsausschuss 15: Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte. Zwei Archivare waren beratend in der Kompetenzgruppe 1 (Software) des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vertreten, die für die Ausarbeitung des Bayern-Standards für das elektronische Vorgangsbearbeitungs- Dokumentenmanagementsystem Fabasoft eGov-suite+Bayern zuständig ist.

Die Generaldirektion ist vertreten in den internationalen Projekten Monasterium und im International Center for Archival Research (ICARUS) und ist Mitglied am International Institute for Archival Science of Trieste and Maribor (IIAS).

Die Leiterin der Generaldirektion ist Mitglied im Beirat der Archivschule Marburg, im Beirat des Hauses der Bayerischen Geschichte, im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Zeitgeschichte, im Kuratorium des Instituts für Bayerische Geschichte, im Wissenschaftlichen Beirat von Clio sowie Mitglied der Gesellschaft für fränkische Geschichte.

Außerdem ist die Generaldirektion Mitglied im ICA. Bayern stellt einen der zwei deutschen Vertreter in der Redaktion der internationalen Archivzeitschrift „Comma“.

Archivpflege

Von den 102 Archivpflegesprengeln waren 2008 neun Sprengel unbesetzt. Im Regierungsbezirk Oberbayern und im LK Coburg sind alle Archivpflegerstellen besetzt, im Regierungsbezirk Unterfranken konnten vier neue Archivpfleger für seit längerer Zeit vakante Sprengel bestellt werden. Als erfreuliche Entwicklung kann festgestellt werden, dass vermehrt jüngere Archivpfleger und Archivpflegerinnen für dieses Ehrenamt gewonnen werden konnten.

Folgende Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen wurden durchgeführt:

Oberpfälzer Archivpflegertagung in Sulzbach-Rosenberg (Thema: Bestandserhaltung), Tag der Heimatforschung im Staatsarchiv Amberg, dreitägige Fortbildungsveranstaltung für Gemeindearchivare der Landkreise Neumarkt i.d. OPf. und Regensburg, Archivpflegertagung im Staatsarchiv Augsburg (Thema: Maßnahmen zur Erhaltung von Archivgut) und Archivpflegertagung in Niederalteich (Staatsarchiv Landshut). In den Staatsarchiven Amberg, Augsburg, Bamberg, München und Würzburg wurden insgesamt 26 Besprechungen mit einzelnen Archivpflegern durchgeführt und von den Sachbearbeitern 19 kommunale Archive besucht.

Ausstellungen/Publikationen

Erfreulich ist die Anzahl an Veröffentlichungen aus den Beständen der Archive und die Zahl der Ausstellungen mit Katalogen. So erschienen:

Band 4 der „Archive in Bayern“ mit der Berichterstattung zum 5. Bayerischen Archivtag in Erlangen. An Inventaren: Notare und Notarssignete vom Mittelalter bis zum Jahr 1600 aus den Beständen der Staatlichen Archive Bayerns (Sonderveröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns 6) sowie die zwei Bände Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 14 und 15 (Buchstaben K und L, Bayerische Archivinventare 50/14 und 50/15). Zur Faksimileausgabe des „Codex Laureshamensis.

Urkundenbuch der ehemaligen Fürstabtei Lorsch“ wurde der Begleitband (Sonderveröffentlichungen 1/2) herausgebracht.

Gemeinsam mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde Band 2 der „Protokolle des Bayerischen Staatsrats 1799–1817“ für die Jahre 1802/03 herausgegeben.

Als Begleitpublikationen zu den zwei großen für das *Bayerische Hauptstaatsarchiv* konzipierten Ausstellungen „Bayerns Anfänge als Verfassungsstaat“ (Februar – Mai 2008) und „Entdeckungsreise Vergangenheit. Die Anfänge der Denkmalpflege in Bayern“ (November 2008 – Februar 2009) wurden die „Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 49 und 50“ vorgelegt. Zum 850. Erstnennungsjubiläum der Stadt München gratulierte die staatliche Archivverwaltung mit der Ausstellung „Forum München“ (Mai – August 2008; Kleine Ausstellungen 31). Zum Tag der Archive 2008 erarbeitete das Bayerische Hauptstaatsarchiv die Ausstellung „München wird Großstadt“ (März 2008, Faltblatt) und das *Staatsarchiv München* die Ausstellung „Vom Hofbräuhaus zum Nationaltheater“ (März 2008; Kleine Ausstellungen 30).

Die Staatsarchive griffen das bei einigen bayerischen Regierungsbezirken anstehende 200-jährige Jubiläum dieser Gebietskörperschaften auf:

Staatsarchiv Nürnberg: „200 Jahre Regierung“ (Ansbach, Regierungsbezirk Mittelfranken; ab November 2008 als Dauerausstellung mit Faksimiles in Ansbach präsentiert).

Staatsarchiv Landshut: „Von Passau nach Landshut – Die Anfänge der Regierung von Niederbayern 1808–1837“ (Landshut, Regierungsbezirk Niederbayern; September – November 2008).

Staatsarchiv Augsburg: „Die Anfänge des Regierungsbezirks Schwaben (1808–1838). Zur 200-jährigen Wiederkehr der Einteilung Bayerns in Flusskreise“ (Augsburg, Regierungsbezirk Schwaben; August – Oktober 2008). Das Staatsarchiv Augsburg dokumentierte auch noch „Geheime Aktenvernichtungen am Ende der NS-Zeit“ (November – Dezember 2008).

Das *Staatsarchiv Bamberg* lieferte den oberfränkischen Regionalteil für die Jubiläumsausstellung „Vom neuen zum modernen Bayern“ (April 2008) und präsentierte außerdem „Kunst und Handwerk – Die Fachschule für Korbflechterei in Lichtenfels von 1904 bis heute“ (Mai – September 2008).

Im *Staatsarchiv Coburg* wurde anlässlich der Übernahme des „Archivs der Grafen von Ortenburg“ eine Ausstellung mit ausgewählten Stücken gezeigt (Februar – März 2008). Zusammen mit der Coburger Initiative Stadtmuseum e.V. wurde gezeigt „Auf die Platte gebannt: Coburg um 1900 auf Fotografien Georg Schmidts“ (Mai – Juli 2008) und bei der Coburger Nacht der Museen gab eine kleine Ausstellung Auskunft auf die Frage „Was ist ein Archiv?“ (11. September).

Zur Würzburger Residenznacht schließlich stellte das *Staatsarchiv Würzburg* die „Geschichte des Staatsarchivs Würzburg in der Würzburger Residenz“ vor (Oktober 2008).

(Detaillierte bibliographische Nachweise zu sämtlichen Veröffentlichungen vgl. Nachrichten 54, S. 36 und 55, S. 41).

Bayerische Archivschule und Bayerische Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Fachrichtung Archivwesen

Der Vorbereitungsdienst 2006/2008 für den höheren Archivdienst hat von Oktober bis Anfang Dezember die Anstellungsprüfung abgelegt. Im Rahmen der Ausbildung wurden Besichtigungstermine wahrgenommen und mehrtägige Exkursionen durchgeführt. So führte eine viertägige Exkursion im April zu den Archiven in der Oberpfalz und in Franken, bei der die Staatsarchive in Amberg, Bamberg, Coburg, Würzburg und die Außenstelle des Staatsarchivs Nürnberg in Lichtenau, sowie das Stadtarchiv Bamberg, das Archiv des Erzbistums Bamberg und das Familienarchiv der Grafen von Seckendorff in Oberzenn besucht wurden. Die Archibauten standen im Mittelpunkt des Interesses. Es konnten Archivzweckbauten des beginnenden 20. Jahrhunderts, Adaptionen von Schlössern und Wehranlagen und moderne Archibauten besichtigt und die Vor- und Nachteile gerade im Magazinbereich deutlich gemacht werden. Im November führte eine zweite Exkursion zu Archiven in Berlin, wo dem Bundesarchiv, dem Landesarchiv Berlin und dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz ein Besuch abgestattet wurde. Schon seit mehreren Jahren gehört auch die Besichtigung des Archivs der Bundesbeauftragten für die

Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik zum festen Bestandteil der Berlinfahrt.

Weitere Besichtigungen führten zum Stadtarchiv Landshut und zum Staatsarchiv Landshut, in das Bayerische Wirtschaftsarchiv und das Archiv der Technischen Universität München. In Verbindung mit Fächern des theoretischen Unterrichts wurden die Registraturen des Finanzministeriums und des Kultusministeriums sowie das Amtsgericht München (Registergericht, Grundbuchamt) und das Bayerische Landesamt für Vermessung und Geoinformationen besucht.

Auf dem Studienplan des Vorbereitungsdienstes für den gehobenen Archivdienst standen in der ersten Jahreshälfte das Einführungspraktikum im Bayerischen Hauptstaatsarchiv und im Staatsarchiv München, sowie der 2. Fachstudienabschnitt. Während des Praktikums wurde das Staatsarchiv Nürnberg besucht, wo der Unterricht in Archivverwaltungspraxis vertieft werden konnte. Ein weiterer Besuch galt dem Stadtarchiv Rosenheim, der mit einer Führung durch die Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte „Adel in Bayern“ verbunden wurde. Eine Fahrt nach Ingolstadt führte zum dortigen Stadtarchiv und zum Bayerischen Armeemuseum. Das Besichtigungsprogramm wurde durch Besuche in der Staatlichen Münzsammlung, dem Bayerischen Nationalmuseum, den Monumenta Germaniae Historica, der Bayerischen Staatsbibliothek und die Registraturen der Staatsanwaltschaft München I und des Landratsamtes München ergänzt. Außerdem standen mehrere Ausstellungsführungen auf dem Programm, die auch zur Vorbereitung der eigenen Lehrausstellungen der Studierenden dienten.

Statistik

Nachstehend werden in Fortführung der bisherigen Praxis wichtige Kennzahlen für das Jahr 2008 veröffentlicht. Bei den Zahlen für den Archivalienzugang handelt es sich um den Nettozugang im Berichtsjahr, d.h. vom Gesamtzugang im Umfang von 3086 lfm wurden die Archivalienabgänge (v.a. Makulierungen) abgezogen.

	2005	2006	2007	2008
Zugang in Metern (netto)	3.533	2.900	3.930	2.243
Zugang in Einheiten (netto)	579.052	466.002	394.781	554.100
Gesamtbestände in km	219,7	222,7	226,9	229,3
Gesamtzahl der Einheiten in Mio	41,3	41,8	42,2	42,7
Anzahl der persönlichen Benutzer	6.844	7.018	6.853	7.000
Besuchstage	29.866	30.036	30.726	29.306
An Benutzer vorgelegte Archivalien	200.344	237.942	229.593	218.369
Archivbescheide	22.980	24.748	23.912	24.872
Gebühreneinnahmen in EURO	363.738	379.829	365.566	391.323

Margit Ksoll-Marcon